

Informations-Rundschreiben für Mitglieder des Vereins

„Luchs-Projekt Pfälzerwald / Vosges du Nord e.V.“ und Luchs-Interessenten – 2011/02 (Mai 2011)

Die Akzeptanz des Luchses steht für die Wertschätzung, die der Mensch der Natur und ihren Geschöpfen entgegen bringt. Symbolhaft steht der Luchs somit für die Bereitschaft des Menschen, einen Beutegreifer in 'seinem' Wald zu akzeptieren.

Liebe Luchsfreunde,
Liebe Mitglieder des Luchs-Vereins,

wie schnell ist doch die Zeit verfliegen. Ich hoffe, ihr habt die sonnigen Frühlingstage alle genießen können.

Die ersten Vorträge im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit habe ich hinter mir. Beim Nabu in Kaiserslautern, bei der GNOR in Neustadt und einem Hegering in Trippstadt habe ich unser Projekt vorgestellt und bin überall auf interessierte Ohren gestoßen. Zumindest bei diesen Teilnehmern wird unser Engagement begrüßt. Weitere Vorträge werden mit Sicherheit folgen – erste Anfragen wurden schon an mich herangetragen.

Das ZDF zeigte am 16.02.2011 auch einen interessanten Beitrag zum Luchs. Die Sendung ist unter <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/#/beitrag/video/1261482/Die-R%C3%BCckkehr-der-Luchse> abrufbar (auch zu finden über ZDF, Mediathek, Suchbegriff Luchs). Ich habe den Mitschnitt bestellt und die Erlaubnis, den Beitrag im Rahmen von Vorträgen zu zeigen – das wird sicherlich sehr hilfreich!

Unsere Mitgliederversammlung am 25.03.2011 wurde in der Presse leider nicht so stark angekündigt, wie ich gewünscht hatte, war aber trotzdem gut besucht. Das Protokoll sende ich euch als Anlage. Ebenso in der Anlage der Pressebericht aus dem Kaiserslauterer Stadtmagazin „LINIE1“ über die Ernennung von Adolf Singer zum Ehrenmitglied. Der Kontakt zu Herrn Singer ist weiterhin sehr rege. Ich werde ihn im Juni in Zweibrücken besuchen.

Zusammen mit Christiane Gass besuchte ich am 29.04.2011 in Freiburg/Breisgau einen Vortrag von Ole Anders. Herr Anders leitet das Luchs-Projekt im Harz. Der Vortrag „Auswilderung von Luchsen im Harz – eine Bilanz nach 10 Jahren“ war sehr spannend und interessant. Für mich hat er Einiges an Aspekten gebracht, die für unser Projekt sicherlich nützlich sein werden. Herr Anders ist bereit, Besucher aus unserem Verein zu empfangen und über seine Arbeitsweise detaillierter zu unterrichten. Einen Termin haben wir allerdings noch nicht festgelegt.

Vereinzelt wurden in der Presse Beiträge zum Luchs gebracht. In der Anlage zwei Artikel aus dem „Volksfreund“ und einen aus der „RHEINPFALZ, Bad Dürkheim“.

Per Mail wurde ich über den Fund von vermeintlicher Luchs-Losung aus dem Stadtwald Landau und über eine vermeintliche Sichtung bei Hinterweidental informiert. Auch wenn es keine eindeutigen Nachweise im wissenschaftlichen Sinne sind: der Luchs scheint noch nicht aus dem Pfälzerwald verschwunden zu sein.

Inzwischen haben wir auch unsere Homepage erweitert. Unter http://www.luchs-projekt.org/mitglied_werdenspenden/verbaende_und_sponsoren/ werden wir die Verbände und Mitgliedsfirmen einpflegen, die uns unterstützen. Die Liste wird nach und nach ergänzt.

Unser Luchs-Flyer ist inzwischen auch fertig. Ich habe ihn schon an diversen Stellen ausgelegt bzw. von unseren Mitgliedern auslegen lassen. In den nächsten Tagen werde ich allen Mitgliedern, die nicht zur Mitgliederversammlung kommen konnten noch einige Exemplare zur Verteilung zuschicken. Demnächst werden wir noch Aufkleber mit unserem Luchs-Logo und der Internet-Adresse drucken lassen – die wurden schon von verschiedenen Interessenten gewünscht.

Ich habe gestern auch ein Schreiben an Urs Breitenmoser geschickt mit der Bitte, uns Empfehlungen aus wissenschaftlicher Sicht zur Auswahl der Lebendfänge für die Auswilderung zu geben. Herr Breitenmoser ist (nicht nur) Luchs-Experte und wissenschaftlicher Mitarbeiter beim IUCN (www.iucn.org).

Über die jüngste Auswilderung berichtet der WWF unter http://www.wwf.de/presse/details/news/neue_chance_fuer_den_luchs/.

In den nächsten Wochen werden wir noch eine Projekt-Beschreibungs-Mappe in Angriff nehmen, die neben dem Flyer und den bestehenden wissenschaftlichen Studien und Berichten unsere Öffentlichkeitsarbeit unterstützen soll.

Auch wenn es sich langsam angeht, bin ich dennoch zuversichtlich, dass der Luchs bald wieder in größerer Anzahl durch unsere heimischen Wälder streift.

Herzlichst, Euer
Karl-Heinz Klein

"Wer sichere Schritte tun will, muss sie langsam tun." – (Johann Wolfgang von Goethe, an seinen Freundeskreis, 6. Januar 1787)